

KI-TOOL

Kimi: was du damit wirklich bauen kannst

Das offene Modell aus China — und die Anwendungen, die sich lohnen

1 Mio

Token Kontext

100

Subagenten parallel

0 €

zum Starten

Kimi sieht aus wie ChatGPT, arbeitet aber eher wie ein Agent.

Du gibst ihm eine Aufgabe statt einer Frage — er plant, recherchiert, baut und liefert am Ende eine fertige Datei. Testen kannst du das kostenlos im Browser auf kimi.com.

WARUM ES INTERESSANT IST

Drei Dinge, die Kimi anders macht

Der Unterschied zu einem normalen Chatbot

01 Aufgabe statt Frage

Im Agent-Modus plant Kimi mehrstufige Aufgaben und führt sie aus: recherchieren, Daten sammeln, Text schreiben, Diagramme bauen, alles in eine fertige Datei packen.

02 Es teilt sich selbst auf

Größere Aufträge verteilt Kimi auf bis zu hundert parallele Unteragenten. Das verkürzt lange Recherchen und Batch-Aufgaben deutlich.

03 Offen und günstig

Die Modelle sind quelloffen und über die API ein Bruchteil vergleichbarer Anbieter. Zum Ausprobieren reicht die kostenlose Web-Version.

SCHRITT FÜR SCHRITT

PDF rein, Präsentation raus

Der Ablauf aus dem Video

01 Kimi öffnen

Geh auf kimi.com und melde dich an. Für den ersten Test reicht der kostenlose Zugang.

02 Slides auswählen

Wechsle in den Slides-Bereich. Dort entscheidest du zwischen den beiden Modi — siehe nächste Seite.

03 Quelle hochladen

PDF, Word-Datei, Tabelle oder Bilder reinziehen. Auch lange Dokumente mit hundert Seiten sind kein Problem.

04 Auftrag formulieren

Sag klar, was rauskommen soll: Zielgruppe, ungefähre Folienanzahl, Tonalität. Je konkreter, desto weniger Nacharbeit.

05 Nacharbeiten

Einzelne Folien kannst du danach gezielt neu generieren lassen, statt alles noch einmal zu bauen.

ÜBERSICHT

Die zwei Slides-Modi

Wichtig, damit du den richtigen erwischst

MODUS	WOFÜR	ZU BEACHTEN
Adaptive	Recherche-lastige Themen, inhaltlich tief	Läuft über K2 Thinking, dauert länger, im kostenlosen Zugang enthalten
Visual	Optik: Infografiken, Illustrationen, Design	Nutzt Googles Nano Banana Pro — erst ab dem Bezahltarif verfügbar

Der Modus aus dem Video ist Visual.

Wenn du ihn nicht siehst, liegt das am Tarif und nicht an dir. Die inhaltliche Variante kannst du trotzdem kostenlos testen.

WEITERE ANWENDUNGEN

5 Sachen, die Kimi **sonst noch kann**

Jenseits der Präsentation

01 Screenshot zu Code

Design, Screenshot oder Mockup hochladen und daraus fertigen Code bauen lassen — brauchbar für Landingpages und einzelne Oberflächen.

02 Komplettes Dokument mit Recherche

Kimi sucht Zahlen und Beispiele zusammen, schreibt den Entwurf, baut passende Diagramme und legt alles als fertige Datei ab.

03 Datenauswertung

Tabellen und Datensätze reinschicken, auswerten lassen und direkt Visualisierungen erzeugen — ohne die Handarbeit davor.

04 Lange Recherchen am Stück

Durch das große Kontextfenster und die parallelen Unteragenten bleiben auch umfangreiche Recherchen in einem Durchgang.

05 Website nachbauen

Aus einer Bildschirmaufnahme eine Seite rekonstruieren lassen, samt Klickverhalten. In Tests der K2.5-Generation dokumentiert.

NÄCHSTER SCHRITT

Direkt erledigen

In zehn Minuten hast du das Erste gebaut

01 Ausprobieren

Nimm ein Dokument, das du sowieso rumliegen hast, und lass eine Präsentation daraus bauen.

02 Ergebnis prüfen

Zahlen und Aussagen gegengelesen. Wie bei jedem KI-Tool gehört der Faktencheck dir.

03 Auf deinen Fall übertragen

Such dir aus Seite 5 die Anwendung raus, die deinem Alltag am nächsten kommt, und teste sie als Nächstes.

Du willst mehr solche KI-Workflows für dein Business?

Folge @tim_huck_ auf Instagram — dort kommen neue Tools und Workflows, sobald sie draußen sind.

→ @tim_huck_ auf Instagram

→ www.shortmedia.agency

Quellen: kimi.com · VentureBeat · the-decoder.com · Hersteller- und Testberichte zur K2.5- und K3-Generation. Funktionsumfang und Tarife können sich ändern.